Medizin

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung**

Band (Jahr): **75 (1997)**

Heft 1-2

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Medizin

Entlastung für die Wirbelsäule

Mein Sohn (48) hat mit dem Rücken Probleme! Ein Korsett geht nicht wegen seiner Arbeit. Nun habe ich von einem Vital-Wirbelsäulen-Entlaster für etwa 2000 Franken gehört. Teilweise soll die Invalidenversicherung daran zahlen, also scheint es seriös zu sein?

Ihre Sorge um die Gesundheit Ihres Sohnes kann ich ebenso gut verstehen wie Ihren Wunsch, alles zu unternehmen, um ihm eine möglichst umfassende Erleichterung von seinen Rückenbeschwerden zu verschaffen. Nun ist aber gerade die Rückendiagnostik eine delikate Sache, die viel Erfahrung und auch einen ziemlichen Aufwand erfordert. So kann ich aus der Distanz unmöglich beurteilen, was die starken Rückenschmerzen bei Ihrem Sohn auslöst. Genau diese Kenntnis wäre aber wichtig, um ihm die eine oder andere Behandlung zu empfehlen.

Grundsätzlich kann man sagen, dass das Anpassen eines Korsetts oder die Anwendung anderer mechanischer Stützen oder Entlaster in nur ganz wenigen, ausgewählten Fällen sinnvoll sind. Den von Ihnen erwähnten «Vital-Pneumatik-Entlaster» kenne ich persönlich nicht und habe auch in Fachkreisen nie davon gehört. Dass die Invalidenversicherung Beiträge an seine Anschaffung zahlt, wage ich allerdings ernsthaft zu bezweifeln. Wahrscheinlich handelt es sich hier vielmehr um einen geschickten Werbetrick der inserierenden Firma.

Viel nützlicher für die Linderung der Rückenschmerzen Ihres Sohnes wäre nach vorausgehender ärztlicher Abklärung eine gezielte Physiotherapie mit sogenannt hubarmer, stabilisierender Rückengymnastik sowie die Anleitung zu einem rückengerechten Verhalten im Alltag («Rückendisziplin»).

Hormonspritzen?

Meiner Tochter (42) musste vor einiger Zeit die Gebärmutter entfernt werden, und nun auch noch die Eierstöcke, da sich immer wieder Zysten gebildet haben. Der Arzt sagt, dass sie jetzt immer Hormonspritzen bekommen müsse. Wird sie davon nicht sehr dick werden, und was ist, wenn sie diese Spritzen nicht macht, welche Folgen würde das haben?

Ich nehme an, dass es sich bei der zweiten Operation Ihrer Tochter um harmlose sogenannte «seröse Follikelzysten» der Eierstöcke gehandelt hat. Mit der Entfernung beider Eierstöcke wurde auch deren Funktion – die Bildung der Geschlechtshormone – beendet. Somit wäre Ihre Tochter durch die Operation abrupt in die Wechseljahre versetzt worden. Die Östrogene (eines der Geschlechtshormone) sind aber nicht nur für die Geschlechtsorgane, sondern auch für den Knochenstoffwechsel und das Herz-Kreislauf-System von grosser Bedeutung.

Die Eierstöcke sollten im Leben einer Frau mindestens 30 Jahre (Zeit zwischen der ersten und letzten Periode) funktionstüchtig sein. Deshalb empfiehlt sich die Hormonersatzbehandlung. Diese schützt einerseits den Knochen vor dem Risiko einer späteren Osteoporose (Knochenbrüchigkeit) und ergibt andererseits einen zusätzlichen etwa 30%igen Schutz vor einem Herzinfarkt!

Die Behandlung muss nicht mit Hormonspritzen erfolgen. Eine der billigsten und zugleich auch bestverträglichen Östrogene sind Tabletten auf Soja-Bohnen-Basis (halbsynthetische, sogenannte natürliche Östrogene, Drei-Monats-Packung kostet Fr. 31.40). Am komfortabelsten empfinden viele Frauen den Hormonersatz mit «Hormonpflastern», die durchsichtig sind und im Gesäss- oder Oberschenkelbereich aufgeklebt werden (Drei-Monats-Packung, je nach Präparat, Fr. 68.30–76.40). Auf diese zwei Arten lässt sich die Hormondosis viel feiner regulieren als mit monatlichen Hormonspritzen. In der Regel haben diese Östrogene keine Gewichtszunahme zur Folge.

Dr. med. Peter Kohler

bonita

Immer warme Füsse!

Mit Freude ins vorgewärmte Bett! Bonita-Wärmespeicher, die ideale Bettflasche.

- Kein Hantieren mit heissem Wasser, **kein Auslaufen!**
- Das Gerät wird zum **Aufwärmen** an eine Steckdose angeschlossen, schaltet sich nach **4 Minuten** automatisch aus und liefert dann **während 3 Stunden wohltuende Wärme.**
- Auch für unterwegs, hilft auch bei Rheuma und Arthrose!
- Dank Wärmespeicherung **kein Strom im Bett oder am Körper!**
- SEV Sicherheits-geprüft. Abmessungen 19 x 5 cm. Gewicht 1.2 kg.
- **Einzelpreis Fr. 59.60. Mengenrabatt. Versand gegen Rechnung.**

Erhältlich nur bei:
Domitron AG, Postfach 1172, 8201 Schaffhausen, **Telefon 052 / 625 75 55**

Patientenrecht

Soll ich den Arzt wechseln?

Schon seit 23 Jahren bin ich beim gleichen Arzt und war mit seiner Behandlung bisher immer zufrieden. Nun ist es aber seiner Ansicht nach nötig, bei mir eine Injektionstherapie durchzuführen. Da ich jedoch gelesen habe, wie gross die Risiken bei solch einer Therapie sind, habe ich Angst davor. Kann ich als langjährige Patientin dem Arzt meine Befürchtungen mitteilen, oder soll ich den Arzt wechseln (obwohl ich das eigentlich nicht möchte)?

Nachdem Sie schon so lange beim gleichen Arzt in Behandlung sind, kann sicher von einem Vertrauensverhältnis ausgegangen werden. Teilen Sie also Ihrem Arzt unbedingt Ihre Ängste mit, denn nur so kann er eine alternative Therapie vorschlagen! Es ist sicher besser, vorher über die Therapieform nachzudenken und Bedenken anzumelden, als dem Arzt im nachhinein zu sagen, man habe ja gewisse Zweifel gehabt.

Schmerzen beim Gipsverband hinnehmen?

Ich bin Seniorin, aber als Berufspianistin immer noch sehr aktiv. Im letzten Winter rutschte ich auf dem Eis aus und zog mir einen Bruch im Handgrundgelenk zu. Die Behandlung des Spezialisten erschien mir kor-